

# VETSOS@HOLSTEIN

## Ein telemedizinisches Projekt der Vetmeduni und des Landes NÖ zur Notfallversorgung im Nutztierbereich

**Rektorin Petra Winter** | **Projektteam:** Peter M. Roth, Sylwia Koy, Susanne Pointner, Julia Ernst, Oleksandr Pietukhov, Barbara Mogeritsch | **Kontakt:** ehealth@vetmeduni.ac.at

### VETSOS

- sichert die tierärztliche Notfallversorgung im Nutztierbereich durch ein Netz aus diensthabenden Notfalltierärzt:innen, das über eine zentrale Leitstelle dynamisch koordiniert wird.
- fördert das Tierwohl durch eine rasche veterinärmedizinische Behandlung von Notfällen außerhalb regulärer Dienstzeiten.
- ist ein Beitrag zur Lebensmittelsicherheit durch die Bereitstellung der veterinärmedizinischen Versorgung von Nutztieren.
- steigert die Attraktivität des tierärztlichen Berufes durch geregelte Notdienstzeiten.

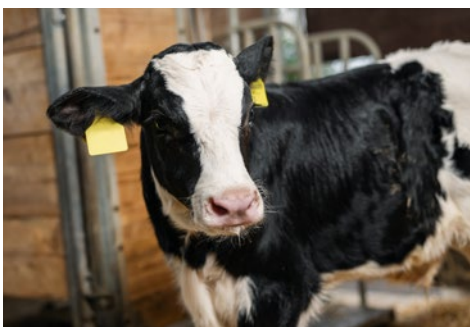
Ein-Personen-Nutztierpraxen am Land schließen zunehmend aufgrund von Pensionierungen, wodurch für Landwirt:innen ein unverzichtbarer Service verloren geht: die Rufbereitschaft rund um die Uhr an sieben Tagen in der Woche. In vielen Regionen sorgt das bereits heute für Probleme bei der medizinischen Betreuung von Rindern und Schweinen, die aber für unsere kleinteilige Landwirtschaft und damit für die Versorgungssicherheit in Österreich entscheidend sind.

**Die Vetmeduni hat daher das klare Ziel, durch die Entwicklung eines modernen Notfallvermittlungssystems die Nutztierversorgung im ländlichen Raum nachhaltig zu sichern.** Im Rahmen des vom Land Niederösterreich geförderten Forschungsprojekts HOLSTEIN arbeitet sie daran, die Vorteile von Technik und Digitalisierung für die veterinärmedizinische Versorgung zu nutzen und damit gleichzeitig die Attraktivität des Tierärzt:innenberufs auf dem Land zu steigern.

**Wie soll das gelingen? Durch Telemedizin.** Während telemedizinische Beratungen in der Humanmedizin (z. B. Notruf Niederösterreich oder 1450, die Rund-um-die-Uhr-Gesundheitsberatung) und im Kleintierbereich schon seit längerem erfolgreich praktiziert werden, sind entsprechende Lösungen im Nutztierbereich noch rar. Der wesentliche Grund dafür ist, dass im Nutztierbereich der Großteil der Kontaktaufnahmen fast ausschließlich zeitkritische Notfälle sind, bei denen eine unmittelbare tiermedizinische Versorgung vor Ort erforderlich ist.

**Das telemedizinische Notfallvermittlungssystem der Vetmeduni wird daher u. a. folgende Funktionen speziell für die Nutztiermedizin erfüllen:**

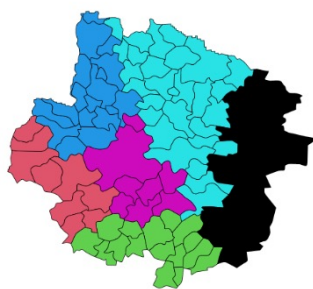
- Es unterstützt bei der tiermedizinischen Triage, weil es eine präzisere Beurteilung des Sachverhalts ermöglicht.
- Es vereinfacht die Informationsübertragung an die behandelnden Tierärzt:innen und sorgt für eine kontinuierliche Vernetzung zwischen Tierärzt:innen und Tierhalter:innen, um eine optimale Betreuung zu gewährleisten.
- Im Endausbau wird es eine zentrale Leitstelle bei allen relevanten Aufgaben unterstützen: von der Kontaktaufnahme über die Triagierung bis zu Personal- und Ressourcenplanung und der Dokumentation.



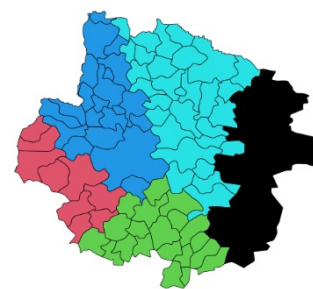
Die Ressourcenplanung wird im folgenden Beispiel illustriert, wobei sich die Versorgungsbereiche in Abhängigkeit der Verfügbarkeit der diensthabenden Tierärzt:innen (7, 6 bzw. 5 Versorgungsbereiche) über die Zeit verändert<sup>1</sup>:



Freitag, 16:00



Freitag, 17:00



Freitag, 18:00

Technologisch baut das telemedizinische Notfallvermittlungssystem für Nutztiere auf bewährten Systemen der Telemedizin auf. Eine Basiskomponente zur Testung steht bereits am Campus der Vetmeduni zur Verfügung. Dort kann es genauer betrachtet und getestet werden. In weiterer Folge wird so schnell wie möglich ein zweites Testlabor auf der VetFarm in Niederösterreich eingerichtet werden.

### Freitag, 23 Uhr: Zwei Kühe brauchen Hilfe

*Eine typische Notfallsituation in der Nacht*

- Freitag, 23 Uhr: Bei Landwirt Huber im Waldviertler Bezirk Zwettl stellt sich ein Notfall ein: Eine Kuh hat eine Schweregeburt. Der/die reguläre Tierärzt:in ist nicht mehr im Dienst.
- Landwirt Huber ruft die zentrale Notfallnummer von **VETSOS** an.
- Mitarbeiter:in in der Leitstelle von **VETSOS** nimmt den Anruf entgegen und erfragt die wichtigsten Fakten zu dem Fall.
- Anhand eines fundierten Triageprozesses, auf den alle Leitstellenmitarbeiter:innen geschult sind, ist schnell klar: Dieser Fall duldet keinen zeitlichen Aufschub, es muss sich unverzüglich ein/e Notfalltierärzt:in auf den Weg machen.
- Leitstelle kontaktiert telefonisch den/die Notfalltierärzt:in von **VETSOS**, der/die an diesem Abend Dienst hat und auf Abruf bereitsteht.
- Notfalltierärzt:in von **VETSOS** macht sich sofort auf den Weg zu dem Tier und begleitet die Geburt vor Ort.
- Derselbe Freitagabend, 23:15 Uhr: Bei Landwirtin Maier im Bezirk Zwettl stellt sich ebenfalls ein Notfall ein: Eine ihrer Kühe hat eine lebensbedrohliche Pansenblähung.

**Ohne VETSOS** wären nun keine weiteren Vertretungstierärzt:innen im selben Versorgungsbereich verfügbar. Der Notfall von Landwirtin Maier müsste warten, bis der/die diensthabende Vertretungstierärzt:in den Einsatz bei Landwirt Huber beendet hat.

**Mit VETSOS** ergibt sich eine andere Situation: Die Versorgungsgebiete werden dynamisch an die aktuelle Situation angepasst, und die Leitstelle kann einfach und schnell auf die Ressourcen eines benachbarten Versorgungsgebiets zugreifen.

- Landwirtin Maier ruft ebenfalls die zentrale Notfallnummer von **VETSOS** an.
- Auch hier ist anhand der erfragten Fakten schnell klar, dass der Fall keinen zeitlichen Aufschub duldet.
- Die Leitstelle kontaktiert daher telefonisch weitere Notfalltierärzt:innen von **VETSOS**, die an diesem Abend Bereitschaftsdienst haben, allerdings nicht im Bezirk Zwettl, sondern im benachbarten Bezirk Horn. Welcher der diensthabenden Notfalltierärzt:innen von **VETSOS** kontaktiert wird, ergibt sich aus dem dynamischen Versorgungsraum, wobei sichergestellt wird, dass eine optimale Versorgung – auch nach dem Einsatz – gewährleistet ist.
- Der/die Notfalltierärzt:in aus dem Bezirk Horn macht sich sofort auf den Weg und behandelt das kranke Tier bei Landwirtin Maier.

Sowohl Landwirtin Maier als auch Landwirt Huber wurde an diesem Freitag in einer Notfallsituation schnell geholfen. Obwohl beide Notfälle mitten in der Nacht stattfanden und geografisch weit auseinanderlagen, konnte eine schnelle und ressourcenschonende Behandlung durchgeführt werden.

<sup>1</sup> Das konkrete Beispiel wurde auf Gemeindeebene und basierend auf tatsächlichen Praxisstandorten in der Region Waldviertel erstellt. Dabei wurde nur die geografische Nähe als Bewertungskriterium herangezogen; in der Zukunft sollen hier unterschiedliche Parameter eingebunden werden.

